



Deutscher Amateur-Radio-Club e.V.
Bundesverband für Amateurfunk in Deutschland



DARC e. V., Lindenallee 4, 34225 Baunatal
Redaktion: Stephanie C. Heine, DO7PR, und Sina Kirsch

Auch im Internet unter:

www.darc.de/nachrichten/newsletter-oea

Inhaltsverzeichnis

- Tag der Niedersachsen: Funkamateure aus Wolfsburg (H24) in Action Seite 1
- Aktiv im Ehrenamt: Ein Interview mit OVV Hans, DK1WB Seite 3
- Funktionsträgerseminar im September Seite 4
- Läuft noch bis Ende September: Abstimmung des DARC e.V. Seite 5
- Morsen zieht Seite 5
- Terminkalender Oktober bis November Seite 7

Tag der Niedersachsen: Funkamateure aus Wolfsburg (H24) in Action

Am ersten Septemberwochenende stellten sich die Wolfsburger Funkamateure am Tag der Niedersachsen unter dem Motto „Wir können Technik“ den Besuchern vor. Mit einem Info- und Aktions-Pavillon auf der Technikmeile sprang bei vielen Interessierten der Funke über. An den insgesamt drei Veranstaltungstagen gab es viel zu sehen und zu (be)greifen: Insgesamt wurden mehr als 40 Bausätze von den jungen Besuchern gelötet. Klassischen Amateurfunk gab es ebenso zu hören und zu sehen wie auch Telegrafie – die lautstarken Morsezeichen wirkten wie ein Magnet auf die Passanten, die sich erstaunt über die Symbiose von klassischem Amateurfunk und modernen Internetanwendungen zeigten.

Auszüge aus dem Wolfsburger Blog: Kurz nachdem Pascal, DL7PNP, und Martina, DG1ACZ, die Bastelsachen am Samstag auf den Tischen ausgebreitet hatten, meldeten sich die ersten Kinder zur Bastelaktion. Diese fand wegen eines Regenschauers zunächst im Ausstellungs-Pavillon bald darauf jedoch aufgrund verstärkten Andrangs und wiederkehrenden Sonnenscheins zusätzlich auch draußen statt, wo Günter, DL8GL, und Sven, DL5ABB, den Kindern dabei halfen, Bausätze wie „LED-Atom“, „Schubladenwächter“ oder „Blinki“ fehlerfrei zu bestücken, zu verlöten und erfolgreich in Betrieb zu nehmen.

Bei vielen der jungen Bastel-Aspiranten lieferten die ersten Gehversuche mit dem Lötkolben erstaunlich gute Ergebnisse. Bei den etwas weniger Geschickten wurde nachgeholfen, beispielsweise beim Platzieren der Bauteile auf der Platine. Während die Kinder bastelten, lernten die geduldigen Eltern nebenbei die vielfältigen Betätigungsfelder der Wolfsburger Funkamateure kennen. Auch OVV Hans, DK1WB, musste sich aufgrund des großen Andrangs in die Bastelaktion einschalten, während Jürgen, DF3OL, eine große Anzahl von kritischen Prüfungen für das Morsediplom abnahm und viele Urkunden ausstellen musste.



Sowohl im Ausstellungs-Pavillon als auch im Außenbereich ging es im Laufe des Nachmittags turbulent zu. Die Standbetreuer mussten den interessierten Besuchern viele Fragen beantworten und die zahlreichen Möglichkeiten unseres Hobbys sowie die Einstiegsmöglichkeiten zum Amateurfunk aufzeigen.

Die jüngeren Standbetreuer Pascal, DL7PNP, und SWL Benedict sind typische Vertreter der Generationen Y und Z, deren Faszination für das Amateurfunkhobby auf merklich anderen

Schwerpunkten liegt als bei vielen „Alten Hasen“. Dies machte sich insbesondere bei der Kontaktaufnahme mit jugendlichen Gästen und Interessenten positiv bemerkbar, weil das Selbstverständnis für modernere Kommunikationsmittel hier ein ganz anderes ist.

Am Ende des (Sams-)Tages wurden insgesamt 27 Bausätze zusammengelötet und erfolgreich in Betrieb genommen. Jürgen, DF3OL, musste 20 Morse-Diplome für erfolgreiches Morsen des eigenen Namens ausstellen. Kinder zogen Eltern und andere Interessenten nach, der Stand war pausenlos gut besucht. Die Aktiven konnten mit den Besuchern viele gute Fachgespräche führen und auch ein paar ernstere Interessenten für die Ausbildungsangebote begeistern. Gleich zum offiziellen Start um 11 Uhr am Sonntag klopfen die ersten Besucher bei uns an. Den ganzen Tag über wurden fast pausenlos und überwiegend interessante Gespräche mit Standbesuchern geführt. Martina, DG1ACZ; Peter, DJ1PS; Pascal, DL7PNP, und Günter, DL8GL, betreuten wieder etliche Kinder und Jugendliche bei Bastelprojekten, bis am frühen Nachmittag dann auch der letzte von mehr als 40 Bastelsätzen aufgebaut war.

Horst, DF2HBW, präsentierte am Stand den „Eye-Catcher“: Ein Raspberry Pi-basiertes, autonom fahrendes Fahrzeug, das junge Funkamateure im OV Salzgitter entwickelt und aufgebaut hatten. An diesem letzten Tag gab es noch einmal besonders viele Einzelgespräche mit Interessenten für unser Hobby: Newcomer Olaf, DO5OK, beispielsweise erzählte einem funkinteressierten Besucher von seinen ersten Gehversuchen auf Kurzwelle mit einer Rahmenantenne auf dem Balkon seiner Wohnung. Dirk, DL7UKL, ist vor vielen Jahren in Wolfsburg zugezogen und outete sich gegenüber Reinhard, DL3AAV, als „schlafender“ Funkamateure. Er will demnächst den Kontakt intensivieren. Newcomer Benedict (16 Jahre alt) erklärte einem interessierten Gast seinen Umbau eines DVB-Sticks zu einem Breitband-SDR-Empfänger. Hans, DK1WB, machte einem interessierten Lizenzanwärter unsere aktuellen Ausbildungskurse in Wolfsburg und Braunschweig schmackhaft.

Für klassische Amateurfunkanlagen mit Kurzwelle, VHF- und UHF-Funk zeigten die Besucher nur wenig Interesse. Diese Funkanlagen wurden auch bewusst nicht in den Vordergrund der Ausstellung gestellt. Große Aufmerksamkeit erfuhren jedoch die Verbindungen in Morsetelegrafie. In der eigentlich schon lange bestehenden Symbiose zwischen klassischem Amateurfunk und modernen Internetanwendungen steckt noch viel Potential für unser Hobby!

Für Gespräche mit interessierten Besuchern lagen immer ein paar Demonstratoren bereit, z.B. ein 40-m-Transceiver „Pico“, ein 80-m-Peilempfänger, Feldstärkemesser, 4-Kanal-Os-

zilloskop, Eigenbau-HB9CV und mehr. Die Wandtapete mit Details zum Verlauf eines Stratosphärenballon-Projektes stieß ebenfalls auf Interesse beim Publikum.

In einer Vielzahl individueller Einzelgespräche mit Standbesuchern aller Altersgruppen konnten die YLs und OM aufzeigen, dass der Amateurfunk lebendig ist und einem stetigen Wandel unterliegt. Herzlichen Dank allen, die zu dieser gelungenen Präsentation auf dem „Tag der Niedersachsen 2017“ in Wolfsburg beigetragen haben: Alex, DK5ER; Benedict, SWL; Christian, DL1OD; Dirk, DH2DBW; Günter, DL8GL; Hans, DK1WB; Horst, DF2HBW; Jürgen, DF3OL; Lutz, DL1RNN; Martina, DG1ACZ (Braunschweig-Okeraue); Norbert, DF5AC; Olaf, DO5OK; Pascal, DL7PNP; Peter, DJ1PS (Braunschweig-Okeraue); Reinhard, DL3AAV; Sven, DL5ABB (Wolfenbüttel); dem DARC-Distrikt Niedersachsen für die professionelle Messeausrüstung; Jens, DD3AL, und der Aka-Funk für sicheren Stand der Kurzwellenantenne; Christian, DJ9PH, aus Salzgitter und seiner Jugendgruppe für den Raspberry-Pi Fahrzeug-Demonstrator; Marvin, DO6MS, für die schönen Gruppen- und Wasserturm-Fotos sowie allen weiteren, hier nicht genannten Unterstützern und Helfern!

Den vollständigen Blog mit vielen Fotos findet Ihr unter www.darc-h24.de.
 Vielen Dank an den Autor Christian, DL1OD

Aktiv im Ehrenamt: Ein Interview mit OVV Hans, DK1WB



OM Hans, Ihr habt Euch mit dem OV am Tag der Niedersachsen unter dem Motto „Wir können Technik!“ präsentiert.

Wie kam es dazu?

Wir haben wegen unserer Notfunk-Aktivitäten eine enge Beziehung zur Verwaltung der Stadt Wolfsburg. Als diese vor neun Monaten kurzfristig den „Tag der Niedersachsen“ von einer anderen Stadt übernommen hat, war mir sofort klar, dass wir dabei sein würden. Das Motto „Wir können Technik“ gefällt mir gut, denn es sagt sehr prägnant, was uns Funkamateure von anderen Profi- oder Hobby-Funkern unterscheidet.

Worauf muss man achten? Welche Schwierigkeiten hattet Ihr?

Als Projektmanager bin ich es gewohnt, von Anfang an auf die Einhaltung des Zeitplans und der veranschlagten Kosten zu achten und auch gegen Unvorhergesehenes vorbereitet zu sein. So habe ich mir zwei Wochen vor der heißen Projektphase leider den rechten Oberarm gebrochen und musste einen großen Teil meiner Aufgaben an andere OM abgeben. Das ist dann wegen des hoch motivierten Teams auch gut gelungen.

War es schwierig, ehrenamtliche Helfer zu finden?

Unser OV Wolfsburg (H24) ist mit seinen etwa 120 Mitgliedern für derartige Veranstaltungen groß genug. Es erforderte aber bei einigen Helfern durchaus eine Direktansprache, um sie zum Mitmachen zu bewegen. Aber es hat sich gelohnt.

Was hat es Euch gebracht?

Es war ein tolles Gruppenerlebnis und hat das Projektteam zusammengeschweißt. Am meisten haben uns die glücklichen Kinderaugen motiviert, wenn die Bausätze nach dem Löten funktioniert haben.

Was plant Ihr als nächstes?

Wir unterstützen das Wolfsburger Ratsgymnasium im Rahmen unserer Nachwuchsgewinnung bei der ARISS-Bewerbung für einen Kontakt mit einem ISS-Astronauten. Wir arbeiten auch mit den örtlichen BOS-Diensten zusammen und bereiten unsere Hamnet-Infrastruktur als Rückfallebene im Katastrophenfall vor.

Was fasziniert Dich am Amateurfunk?

Ich bin jetzt seit 50 Jahren im DARC und auch seit 50 Jahren mit dem Rufzeichen DK1WB lizenziert. Mich fasziniert die große Bandbreite, die unser Hobby bietet, immer wieder aufs Neue. So habe ich schon vor 35 Jahren EME- und Meteor-Scatter-Verbindungen auf 2 m in CW durchführen können. Jetzt hat sich mein Hobby-Schwerpunkt wieder auf die Kurzwelle verlagert, und mein aktuelles Ziel ist das 10-Band-DXCC von 160 m bis 6 m. Bei den Betriebsarten gilt meine besondere Hingabe der Morsetelegraphie, aber auch die modernsten Digi-Modus des Nobelpreisträgers Joe Taylor wie FT8 und MSK144 faszinieren mich.

Herzlichen Dank für Dein Engagement :-)

Funktionsträgerseminar im September



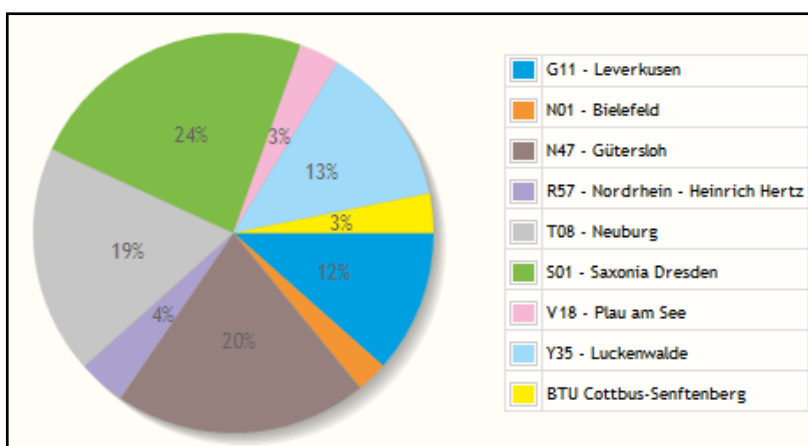
Vom 22. bis zum 24. September hat das 26. Funktionsträgerseminar stattgefunden. 17 Teilnehmer kamen am Freitagmorgen nach Baunatal, um sich über die Verbandsstrukturen zu informieren und Tipps für das eigene Amt zu holen.

Besonders freut sich das ausrichtende Team der DARC-Geschäftsstelle bei diesem Seminar darüber, dass der YL-Anteil mit fünf Teilnehmerinnen recht hoch ausgefallen ist.

Ein sehr anstrengendes aber auch sehr schönes Wochenende mit motivierten Mitgliedern! Das nächste Seminar findet vom 13. bis 15. Oktober 2017 statt.

Läuft noch bis Ende September: Abstimmung des DARC e.V.

Bis zum 30. September läuft noch die Abstimmung zu den Ausbildungs- und Kompetenzzentren des DARC e.V. Nutzt die Gelegenheit und stimmt ab, welches Projekt durch die Mittel aus der Mitgliedschaft Pro gefördert werden sollen. Auf der Webseite www.darc.de/der-club/mitgliedschaft/mitgliedschaft-pro/abstimmung haben wir die eingegangenen Konzepte der OVe G11, N01, N47, R57, T08, S01, V18, Y35 und der BTU Cottbus-Senftenberg hinterlegt. Schaut Euch bitte die Unterlagen an und entscheidet, welches Konzept Euch am besten gefällt. **Jedes Mitglied hat nur eine Stimme!** Stimmberechtigt sind Mitglieder des DARC e.V. Insgesamt wird eine Summe von 30.000 € aus den Mitteln der „Mitgliedschaft Pro“ zur Verfügung



Stand: 25. September 2017

stehen. Dabei werden die ersten beiden Projekte mit den meisten abgegebenen Stimmen mit jeweils 10.000 € unterstützt. Jeweils 5.000 € erhalten die Projekte 3 und 4. Den aktuellen Stand der Abstimmung veröffentlichen wir jeden Freitag auf der Homepage.

Hintergrundinformationen:
 Der Vorstand des DARC e.V. hat sich dazu entschieden, die seit Jahren bestehende gute Ausbildungsarbeit in den Distrikten und Ortsverbänden mit Mitteln aus der Mitgliedschaft Pro zu fördern. Die Förderung bezieht sich auf die Gründung und die Schaffung von Kompetenz- und Ausbildungszentren vor Ort. Nach Ablauf der Antragsfrist für diese Förderung geht es nun an die Auswahl.

Ausführliche Informationen zum Thema auch in der CQ DL 7/17.

Morsen zieht

Spannende Abenteuerbücher, in denen geheime Botschaften mit Morsezeichen ausgetauscht werden, kursieren auch in heutigen Kinderzimmern. In verschiedene Genres für Erwachsene, vom Agententhiller bis zum Weltraumepos, finden sich immer mal wieder improvisierte Morseverbindungen: Isolation wird durchbrochen und dringend benötigte Hilfe herbeirufen, oder es geht darum, einen scheinbar übermächtigen Gegner mit Morsen zu überlisten. Der Subtext ist positiv: Morsen ist pfiffig. Morsen ist cool. Das können und dürfen wir Funkamateure für unsere Öffentlichkeitsarbeit ausnutzen. Wir sind die Community, die das Morsen pflegt und betreibt.



Autor: Andreas Krüger, DJ3EI

Ich benutze Morsen seit Jahren gerne in meiner Öffentlichkeitsarbeit. Um den „letzten Meter“ zu überbrücken - durchaus ganz buchstäblich! Wir haben unseren Stand aufgebaut - und nun ist jemand drauf und dran, vorbeizugehen, ohne uns überhaupt zu beachten. Was tun? Ein (nicht zu lautes!) Gepiepse ertönt - was ist das? Der suchende Blick findet mein vergnügtes Gesicht. Unverdrossen weiter gebend, frage ich fröhlich: „Schon mal jemanden gesehen, der tatsächlich morst?“ Nicht immer, aber oft funktioniert diese Einladung: Die oder der Angesprochene wird neugierig und kommt herüber. Denn kaum jemand hat tatsächlich schon so jemanden erlebt. - So zieht das Morsen: Die Besucherin oder den Besucher zum Stand, in eine gute Grundneugier hinein und vor allem hinein in den Kontakt, ins Gespräch.

Nun muss ich Passendes zu erzählen haben. Was das ist, variiert - je nach Gegenüber und Veranstaltung. Beim entspannten Volksfest sind es hauptsächlich Kinder, die auf das Morsen aufmerksam werden. Ihnen schildere ich, wie mühsam früher wichtige Nachrichten mit Postkutschen oder berittenen Boten überbracht werden mussten: hoppeldihoppeldihoppel! Aber dann wurde Strom entdeckt! Und der war schnell! Mit Händeklatschen wird eine Sekunde markiert und mit ausladenden Armbewegungen schicke ich den rasend schnellen Strom quer durch Deutschland, dann Europa, schließlich fünfmal um die ganze Erde, bis diese eine Sekunde endlich um ist! (Wer es nachrechnet, bedenke bitte den Verkürzungsfaktor des Kabels.) Über die Landtelegraphie geht es dann zum Schiffsfunk. Endlich Nachrichten auf hoher See! Es folgen die Rettung von Bord der sinkenden Titanic und verschiedene segensreiche Notfunkvorschriften, die damals erlassen wurden, darunter das Seenotrufzeichen SOS. Ob die Kinder SOS aus einem Buchstabensalat heraushören? Wird sofort ausprobiert! Wann immer wir es hörten, halfen wir Funkamateure jahrzehntelang immer wieder Menschen aus Seenot. Schließlich übernehmen in den 90ern Computer den Notfunk auf den Schiffen, dort wird jetzt nicht mehr gemorst. Aber wir Funkamateure morsen immer noch, und haben unseren Spaß dabei! Und nun sind die Kinder selbst an der Reihe. Wenn dann ein Kind nach dem anderen (sie kommen meist im Zweier- oder Dreierpack) mit voller Konzentration seinen Namen aus dem Alphabet zusammensucht und ich den hinterher ansagen kann: Das sind magische Augenblicke!

Neulich auf der Berliner Maker Faire war ein ganz anderer Ablauf gefragt. Hier sind hauptsächlich Erwachsene anzusprechen. Passend zur Veranstaltung ist meine These: Morsen ist gut für den Selbstbau! Demonstriert wird dies zunächst an einem bereitstehenden Morsepiepser. Der ist selbstgebaut - aus einem Bausatz in Heftzweckentechnik der Jugend-TechnikSchule Berlin. Der OpAmp-Piepser an meiner Taste auch. Als nächstes lässt sich im Messelärm leicht plausibel machen, dass Morsen aus größerer Entfernung aufzunehmen ist als gleichlautes Sprechen. Ich gebe die Faustregel aus, dass 5 W Morsen etwa so weit reicht wie 100 W Sprechfunk. Beispielhaft für eine typische Ausrüstung für 5 W Morsen liegt ein mit Polklemmen selbst konfektionierter handlicher Batteriehalter für zehn Mignonakkus auf dem Tisch, und daneben zeigt mein selbstgebautes „Blue Cool Radio“, dass es keinen Lüfter braucht. Logisch, dass 5 Watt-Geräte einfacher zu bauen sind. Morsen ist gut für den

Neulich auf der Berliner Maker Faire war ein ganz anderer Ablauf gefragt. Hier sind hauptsächlich Erwachsene anzusprechen. Passend zur Veranstaltung ist meine These: Morsen ist gut für den Selbstbau! Demonstriert wird dies zunächst an einem bereitstehenden Morsepiepser. Der ist selbstgebaut - aus einem Bausatz in Heftzweckentechnik der Jugend-TechnikSchule Berlin. Der OpAmp-Piepser an meiner Taste auch. Als nächstes lässt sich im Messelärm leicht plausibel machen, dass Morsen aus größerer Entfernung aufzunehmen ist als gleichlautes Sprechen. Ich gebe die Faustregel aus, dass 5 W Morsen etwa so weit reicht wie 100 W Sprechfunk. Beispielhaft für eine typische Ausrüstung für 5 W Morsen liegt ein mit Polklemmen selbst konfektionierter handlicher Batteriehalter für zehn Mignonakkus auf dem Tisch, und daneben zeigt mein selbstgebautes „Blue Cool Radio“, dass es keinen Lüfter braucht. Logisch, dass 5 Watt-Geräte einfacher zu bauen sind. Morsen ist gut für den



Deutscher Amateur-Radio-Club e.V.
Bundesverband für Amateurfunk in Deutschland



Selbstbau! Als nächstes komme ich vielleicht darauf zu sprechen, dass beim Handy das Gerät, in meinem Fall als Funkamateuer aber ich als Mensch, geprüft worden bin. Wir sind also auf der Selbstbaumesse Maker Faire der Stand der Leute, die Funkgeräte selbst bauen dürfen.

Egal, wo ich Morsen vorstelle: Auf „SOS“ werde ich fast jedes Mal angesprochen. Ich demonstriere dann gerne, wie deutlich diese Tonfolge heraussticht (deshalb hatte man sie damals gewählt) und wie sie (als Betriebszeichen) ohne die sonst üblichen Pausen zwischen den Buchstaben zu geben ist. Eine andere Frage, die eher selten kommt, aber manchmal eben doch: Ob Funkamateure nicht alles alte Männer sind? (Und ihr Hobby, so geht der Gedankengang wohl weiter, gerade mit ihnen ausstirbt?) Bei der Maker Faire war das besonders leicht zu parieren, da Mitglieder von D23 als meine Nachbarn am Stand SDR vorstellten - die Mehrzahl von denen sind keine 30. Relativ häufig wird gefragt, wie (ob) man denn Funkpartner findet zum Morsen? Wie unproblematisch das ist, wissen wir. Es lässt sich prima untermauern mit dem Log einer gelungenen Bergaktivierung, mit Schilderung eines CW-Fielddays oder ganz schlicht mit ein paar bereitliegenden schönen, bunten QSL-Karten. Also: Habt Ihr demnächst einen Tag der offenen Tür in Eurem Clubheim geplant? Einen Stand auf einer Messe? Oder sonst einen Auftritt in der Öffentlichkeit? Findet Ihr bei Euch jemanden, der Freude am Morsen hat und Lust darauf, diese Freude mit jedem zu teilen, der davon hören will? Dann lasst ihn ran! Und unterstützt ihn!

Auch wenn viele in Eurem OV mit Morsen nichts anfangen können: Gebt dem Morsen eine Chance! Denn: Morsen zieht!

Terminkalender Oktober bis November

13. bis 15. Oktober:	27. Funktionsträgerseminar
28. Oktober:	Red Pitaya-Seminar im AFZ
11. bis 12. November:	DARC-Mitgliederversammlung
4. November:	1. Deutsches Amateurfunk-Barcamp

Interesse an weiteren Terminen? Den vollständigen Kalender findet Ihr unter:
www.darc.de/aktuelles/terminkalender.

Kontakt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im DARC e.V.

Lindenallee 4, 34225 Baunatal, Tel.: 0561 94988-0, Fax: 0561 94988-50

E-Mails bitte an: pressestelle@darc.de